

März 2019

AUFRUF AN INDIVIDUEN UND INSTITUTIONEN IN DEUTSCHLAND, DER GLEICHSETZUNG VON KRITIK AM STAAT ISRAEL UND ANTISEMITISMUS EIN ENDE ZU SETZEN

Wir alle sind Wissenschaftler*innen, jüdisch und nicht jüdisch, israelisch und nicht israelisch, von denen sich einige professionell mit Judaistik und dem Holocaust befassen. Mit großer Besorgnis beobachten wir die Zunahme des Antisemitismus weltweit und im Besonderen die Zunahme fremdenfeindlicher Stimmung und der Anzahl von Gewaltverbrechen an Juden und Muslimen in Deutschland in den letzten Jahren. Unsere bedingungslose Unterstützung gilt dem Widerstand gegen jegliche Form von Rassismus und Fanatismus in Deutschland und anderswo. Darüber hinaus beunruhigt uns eine parallele Entwicklung: Die zunehmende Tendenz, auch in Deutschland, Judentum mit Zionismus gleichzusetzen und Unterstützer der Menschenrechte der Palästinenser als antisemitisch zu bezeichnen.

Im Mai letzten Jahres verabschiedete das Berliner Abgeordnetenhaus eine Resolution, die die kontroverse „Arbeitsdefinition des Antisemitismus“ der Internationalen Allianz zum Holocaustgedenken (IHRA) übernimmt und dadurch jegliche Kritik an Israel, und sogar Einwände gegenüber religiöser und ethnischer Diskriminierung innerhalb Israels, als Bedrohung jüdischen Lebens betrachtet. Darüber hinaus bezeichnet sie Unterstützer der Boycott, Divestment and Sanctions (BDS) - Bewegung (Boykott, Entziehung und Sanktionen-Bewegung) als antisemitisch. Einige von uns, die diesen Aufruf unterschrieben haben, mögen BDS unterstützen, während andere es nicht tun, allerdings lehnen wir alle die trügerische Unterstellung, BDS sei antisemitisch, ab und verteidigen vehement das Recht jeglicher Privatperson oder Organisation, sie zu unterstützen. Falsche Anschuldigungen des Antisemitismus kommen einer schändlichen Verhöhnung des Holocaust gleich und dienen nur der Unterstützung rassistischer und anti-demokratischer Entwicklungen. Gleichmaßen unterwandert die Gleichsetzung jeglicher Kritik an der Politik Israels oder auch Anti-Zionismus schlechthin mit Antisemitismus die lange Geschichte jüdischer Opposition gegenüber dem Zionismus und/oder israelischen Politikern, und diese Gleichsetzung tilgt darüber hinaus legitime Kritiken von Nicht-Juden, die keinerlei antisemitischen Bezug haben.

Insbesondere spiegelt die Resolution die hartnäckigen Bemühungen wider, jeglichen Diskurs über die Rechte der Palästinenser zu delegitimieren. Wenige Tage nach der Verabschiedung der Resolution wurde die Freie Universität Berlin unter Druck gesetzt, einen Vortrag der renommierten Anthropologin Susan Slyomovics, einer jüdisch-kanadischen Wissenschaftlerin und selbst Tochter von Holocaustüberlebenden, abzusagen. Slyomovics, deren Vortrag die mögliche Anwendung von Kompensationsmodellen auf den Israel-Palästina-Konflikt untersuchte, wurde als unrechtmäßige Rednerin aufgrund ihrer öffentlichen Unterstützung der BDS-Bewegung bezeichnet.

Ein weiteres beunruhigendes Beispiel ist die fortgesetzte Schikane, der die Organisation „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost e.V.“ durch die Bank für Sozialwirtschaft ausgesetzt ist, die das Bankkonto der Organisation in 2016-2017 schloss und dann wieder öffnete, weil die Organisation BDS unterstützt. Die neueste Forderung der Bank, „wissenschaftlich“ zu beurteilen, ob die Organisation gemäß der Definition der IHRA „antisemitisch“ ist, illustriert die Folgen der mangelhaften Assoziation von Kritik an Israels Politik und Judenhass. Bedauerlicherweise beteiligen sich auch Akademiker an einer politischen Schikane, die sich als „Kampf gegen Antisemitismus“ tarnt und der mit ihr einhergehenden schwerwiegenden Verletzung der Meinungsfreiheit. Kürzlich sah sich die „Jüdische Stimme“ anlässlich der Verleihung des Göttinger Friedenspreises 2019 einer Verleumdungskampagne ausgesetzt. Gegner riefen dazu auf, der Organisation den Preis wegen ihrer Unterstützung der BDS-Bewegung zu entziehen und schürten damit empörende Bezeichnungen, die an Nazi-Konspirationen erinnern. Wieder einmal bewerten deutsche Politiker authentisches „Jüdischsein“. Wieder einmal wird interne jüdische Politik kontrolliert und überwacht.

Zu guter Letzt wurden drei BDS-Aktivist*innen wegen der Störung eines Vortrags des ehemaligen Knesset-Mitglieds Aliza Lavie im Juni 2017 an der Humboldt Universität vor ein Berliner Strafgericht geladen. Die deutsche Presse übernahm Lavies Propaganda unverzüglich und schätzte den Vorfall fälschlicherweise als antisemitischen Angriff ein. Die Klagen gegen die Aktivist*innen wegen Hausfriedensbruchs sind unangemessen und beispiellos unverhältnismäßig, da die Veranstaltung öffentlich war und der einzige Teilnehmer, der körperlich angegriffen wurde, einer der Aktivist*innen war und eine/n politische/n Redner*in zu unterbrechen als angemessene Protestaktion in jeglicher demokratischen Öffentlichkeit betrachtet werden sollte. Diese Strafverfolgung kann man nur im Zusammenhang mit der wachsenden Einschränkung der freien Meinungsäußerung verstehen, wenn es die Kritik an Israel betrifft und angesichts der unerträglichen Leichtigkeit, mit der Boykott-Unterstützer als Antisemiten bezeichnet werden.

Keine dieser Klagen bringt den dringlichen Kampf gegen Antisemitismus voran. Außerdem fördern diese Fälle die rechtste israelische Regierung in der Geschichte und werden von derselben gefördert. Dies ist eine Regierung, die Palästinensern und anderen Minderheiten ihre individuellen und kollektiven Grundrechte verweigert und deren Premierminister kürzlich rassistischen, frauenfeindlichen und homophoben Extremisten seine Unterstützung hat zukommen lassen. Wir begreifen nicht, wie die Unterstützung derartiger politischer Kräfte den Kampf gegen Antisemitismus fördert und mit dem Bekenntnis Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg übereinstimmt, sich den Werten der Menschenrechte zu verpflichten und jeglichen Rassismus zu bekämpfen.

Die Gleichsetzung von Judenfeindlichkeit mit berechtigter Kritik an israelischen Politikern und gewaltlosem Widerstand gegen die Besatzung und die Unterdrückung des palästinensischen Volkes führt dazu, dass die ernsthaften Probleme, mit denen wir uns heute konfrontiert sehen, ignoriert werden. Diese Gleichsetzung führt faktisch dazu,

zivilgesellschaftliche Organisationen anzugreifen und jüdische Individuen aufgrund ihrer politischen Überzeugungen zu verleumden, anstatt Mittel zur antirassistischen Erziehung bereitzustellen und wirksame Maßnahmen gegen antisemitische Straftäter zu ergreifen. Außerdem verschleiert diese Gleichsetzung berechtigte Kritik an Menschenrechtsverletzungen durch Israel, unterminiert den palästinensischen Kampf für Freiheit und Gleichheit und diskriminiert die palästinensische Gemeinde in Deutschland, indem sie palästinensischen Menschen daran hindert, ihre Meinung, ihre Trauer und ihr Leid frei zu äußern.

Angesichts der Zunahme von Antisemitismus und rassistisch motivierten Straftaten in Deutschland und dem Anstieg israelischer Gewalt gegenüber Palästinensern, bitten wir deutsche Behörden, Medien und schulische und akademische Fachkräfte und Einrichtungen dringend, verantwortungsvoll zu handeln und der manipulativen und gefährlichen Gleichsetzung von Kritik am Staat Israel und Antisemitismus ein Ende zu setzen. Wir müssen echten Antisemitismus und jede Form von Rassismus bekämpfen ohne rassistischen Interessen in die Hände zu spielen. Wir müssen freie Meinungsäußerung und demokratische Räume schützen, anstatt diejenigen zu bedrohen und zum Schweigen zu bringen, die ihre politischen Überzeugungen gewaltlos zum Ausdruck bringen.

Dr. Abed Kanaaneh, Institut für Nahoststudien und Islamwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Alon Confino, Geschichte und Judaistik, Pen Tishkach Chair of Holocaust Studies, Director of The Institute for Holocaust, Genocide, and Memory Studies, University of Massachusetts, Amherst

Prof. Amos Goldberg, Fachbereich Jüdische Geschichte und Zeitgenössisches Judentum, The Hebrew University of Jerusalem

Dr. Anat Matar, Fachbereich Philosophie, Tel Aviv University

Prof. Ann L. Stoler, Willy Brandt Distinguished University Professorin für Anthropologie und Geschichte, The New School for Social Research

Dr. Anna-Esther Younes, Fachbereich Soziologie, University of Amsterdam

Dr. Anne-Marie Debbané, Fachbereich Geographie, San Diego State University

Dr. Barak Kalir, Fachbereich Anthropologie, University of Amsterdam

Prof. Carole H Browner, Anthropologie und Gender Studies, University of California, Los Angeles

Prof. (emeritus) Chaim Gans, The Buchmann Faculty of Law, Tel Aviv University

Prof. (emeritus) Charles Whitney, Fachbereich Anglistik, University of Nevada, Las Vegas

Prof. Chris Tilly, Luskin School of Public Affairs, University of California, Los Angeles

Dr. Claudio Fogu, Fachbereich Französisch und Italienisch, University of California Santa Barbara

Dr. Dana Olmert, Fachbereich Literaturwissenschaften, Tel Aviv University

Prof. Dana Ron, Informatik, Tel Aviv University

Prof. David Enoch, Juristische Fakultät und Philosophische Fakultät, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. David Harel, Informatik, The Weizmann Institute of Science, Vice President of the Israel Academy of Sciences and Humanities

Prof. David Palumbo-Liu, Louise Hewlett Nixon Professor der Vergleichende Literaturwissenschaft, Fachbereich Vergleichende Literaturwissenschaft, Stanford University

Prof. David Simpson, Fachbereich Anglistik, University of California, Davis

Prof. Deborah Dwork, Rose E115 Holocaust-Geschichte und Gründungsdirektorin des Strassler Center für Holocaust- und Genozid-Wissenschaften, Clark University

Dr. Devra Anne Weber, Fachbereich Geschichte, University of California, Riverside

Dr. Dmitry Shumsky, Fachbereich Jüdische Geschichte und Zeitgenössisches Judentum, Director of the Cherrick Center for the study of Zionism, the Yishuv and the State of Israel, The Hebrew University of Jerusalem

Dr. E. Natalie Rothman, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften, University of Toronto Scarborough

Dr. Erella Grassiani, Fachbereich Anthropologie, University of Amsterdam

Prof. Eva Illouz, Fachbereich Sozialwissenschaften und Anthropologie, The Hebrew University Jerusalem, The European Centre for Sociology and Political Science, Paris

Dr. Eyal Nir, Fachbereich Chemie, Ben-Gurion University of the Negev

Françoise Vergès, Freier Wissenschaftlerin, Politikwissenschaftlerin, antirassistische und dekolonialistische Feministin

Prof. Gadi Algazi, Institut für Geschichte, Tel Aviv University

Prof. (emeritus) Gideon Freudenthal, The Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas, Tel Aviv University

Dr. Halleli Pinson, Fachbereich Erziehung, Ben-Gurion University of the Negev

Prof. (emerita) Hanan J. Kisch, Fachbereich Geologie und Umweltwissenschaften, Ben-Gurion University of the Negev

Dr. Hannah Safran, Feminist Research Center, Haifa

Prof. Hatem Bazian, Asiatisch-Amerikanische und Asiatische Diaspora Studien und Fachbereich Nahostwissenschaften, Direktor des Islamophobia Research and Documentation Project (IRDP) Near Eastern Studies, University of California, Berkeley

Dr. Hila Amit, Freie Wissenschaftlerin

Dr. Hilla Dayan, Sozialwissenschaften, Amsterdam University College

Dr. Idan Landau, Fachbereich fremdsprachige Literatur und Linguistik, Ben-Gurion University of the Negev

Dr. Inna Michaeli, Freie Wissenschaftlerin and Aktivistin

Prof. (emeritus) Ismail K. Poonawala, Arabistik und Islamwissenschaften, University of California, Los Angeles

Prof. Isaac (Yanni) Nevo, Fachbereich Philosophie, Ben-Gurion University of the Negev

Dr. Itamar Shachar, Marie Curie postdoctoral fellow, Fachbereich Anthropologie, University of Amsterdam

Dr. Itay Snir, Politische Philosophie, Tel Aviv University, Ben-Gurion University of the Negev, The Open University of Israel

Prof. (emeritus) Ivan Huber, Biologie, Fairleigh Dickinson University

Prof. (emeritus) Ivar Ekeland, ehemaliger Präsident der Universität Paris-Dauphine

Prof. (emerita) Joan W. Scott, Professor Emerita, Schule der Sozialwissenschaften, Institute for Advanced Study, Princeton

Joelle Marelli, Freie Wissenschaftlerin, Übersetzerin und Schriftstellerin

Prof. (emeritus) José Brunner, The Buchmann Faculty of Law (Rechtswissenschaften) und The Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas, Tel Aviv University

Prof. Joseph Levine, Fachbereich Philosophie, University of Massachusetts, Amherst

Prof. Judith Butler, Maxine Elliot Professorin der Komparatistik und Rhetorik, University of California, Berkeley

Prof. Kobi Peterzil, Fachbereich Mathematik, University of Haifa

Dr. Loyal Ftouni, Fachbereich Medien- und Kulturwissenschaften – Gender Studies, Utrecht University

Prof. Lev Grinberg, Fachbereich Sozialwissenschaften und Anthropologie, Ben Gurion University

Dr. Lin Chalozin-Dovrat, The Cohn Institute für Wissenschafts- und Philosophie-Geschichte und Minerva-Zentrum für Geisteswissenschaften, Tel Aviv University

Prof. (emerita) Lisa Rofel, Fachbereich Anthropologie, Co-Director, Center for Emerging Worlds, University of California, Santa Cruz

Dr. Lisa Stampnitzky, Fachbereich Politikwissenschaften, University of Sheffield

Prof. Louise Bethlehem, Anglistik und Kulturwissenschaften, The Hebrew University of Jerusalem

Dr. Luis-Manuel Garcia, Ethnomusikologie und Populärmusikwissenschaften, University of Birmingham

Prof. (emerita) Manzar Foroohar, Fachbereich Geschichte, California Polytechnic State University

Prof. (emerita) Margaret Ferguson, Fachbereich Anglistik, University of California, Davis

Prof. Mark LeVine, Geschichte, Religionswissenschaften und globale Nahoststudien, School of Humanities, University of California Irvine

Dr. Melanie Richter-Montpetit, Fachbereich Internationale Beziehungen, University of Sussex

Prof. Michael Keren, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. (emeritus) Micah Leshem, Fachbereich Psychologie, University of Haifa

Prof. (emeritus) Moshe Zimmermann, Richard Koebner Minerva Center für Deutsche Geschichte, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. (emeritus) Moshe Zuckermann, The Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas, Tel Aviv University

Prof. Nacira Guénif, Sozialwissenschaften, University Paris 8 Vincennes - Saint-Denis

Prof. Nadjé Al-Ali, Robert Family Professor der Nahost- Studien, The Watson Institute for International and Public Affairs and the Department of Anthropology, Brown University

Prof. (emerita) Nancy Gallagher, Fachbereich Feminismus-Studien und Fachbereich Geschichte, Professur für Nahoststudien: Moderne Nahost- und Nordafrika-Geschichte, University of California, Santa Barbara

Dr. Nitzan Lebovic, Apter Lehrstuhl der Holocaust Forschung und Ethische Werte, Lehigh University

Dr. Noa Roei, Literarische und Kulturwissenschaftliche Analyse, University of Amsterdam

Dr. Noga Wolff, Politikwissenschaften, The College for Academic Studies in Or Yehuda

Prof. Oded Goldreich, Informatik, Weizmann Institute of Science

Dr. Oded Na'aman, Martin Buber Society of Fellows der Geistes- und Sozialwissenschaften, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. Paola Bacchetta, Fachbereich Gender- und Frauen- Studien, University of California, Berkeley

Prof. (emeritus) Paul Mendes-Flohr, Dorothy Grant Maclear Professor der Modernen Jüdischen Geschichte und Geisteswissenschaft, Fachbereich Geschichtswissenschaft, The University of Chicago Divinity School

Dr. Peter E Jones, Fachbereich Geisteswissenschaften, Sheffield Hallam University

Prof. Rabab Abdulhadi, Studien der arabischen und muslimischen Ethnien und Diasporen (AMED), San Francisco State University

Prof. Regina F. Bendix, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Rei Terada, Fachbereich Komparatistik, University of California, Irvine

Rela Mazali, Freie Wissenschaftlerin, Schriftstellerin and Aktivistin

Revital Madar, Kulturwissenschaftliches Programm, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. (emeritus) Richard Falk, Albert G. Milbank Professor für Internationales Recht und Rechtspraxis, The Department of Politics, Princeton University

Dr. Roi Livne, Fachbereich Sozialwissenschaften, University of Michigan

Dr. Ronnen Ben-Arie, Architektur und Urbanistik, The Technion and Haifa University

Prof. Rush Rehm, Fachbereich Altertumsforschung, Stanford University

Prof. Ruth HaCohen, Artur Rubinstein Professor der Musikwissenschaften, The Hebrew University of Jerusalem

Dr. Aqsous Sadia, The French Research Centre in Jerusalem

Dr. Sang Hea Kil, Fachbereich Rechtswissenschaften , San José State University

Dr. Shakhar Rahav, Fachbereich Asienstudien, University of Haifa

Prof. Dr. Shani Tzoref, School of Jewish Theology, Professur für Hebräische Bibel und Bibelexegese, University of Potsdam

Dr. Shir Hever, Politikwissenschaften, Freie Universät Berlin

Prof. (emerita) Sidra DeKoven Ezrahi, Fachbereich allgemeine und komparatistische Literaturwissenschaften, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. (emerita) Sonia Dayan-Herzbrun, Sozialwissenschaften, University Paris Diderot-Paris 7

Prof. Susan Slyomovics, Fachbereich Anthropologie, University of California, Los Angeles

Dr. Susan Wright, Politikwissenschaften, University of California Santa Cruz

Dr. Tal Shuval, Fachbereich Geschichte, Philosophie und Judaistik, The Open University of Israel

Prof. (emeritus) Talal Asad, Anthropologie, Graduate Center, City University of New York

Prof. Tamar Rapoport, The Paul Baerwald School der Sozialarbeit und Sozialhilfe, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. Tamir Sorek, Sozialwissenschaften und Judaistik, University of Florida

Dr. Tom Pessah, Freie Wissenschaftler und Aktivist

Prof. (emeritus) Tommy Dreyfus, Mathematische Bildung, Pädagogische Hochschule, Tel Aviv University

Prof. (emerita) Vered Kraus, Fachbereich Sozialwissenschaften, University of Haifa

Prof. Vida Samiian (emerita), Fachbereich Linguistik und ehemaliger Dekan des College of Arts and Humanities, California State University, Fresno

Prof. Walid Afifi, Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft, University of California, Santa Barbara

Prof. Yaakov Oshman, Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik, Technion - Israel Institute of Technology

Yaara Benger Alaluf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Dr. Yael Berda, Fachbereich of Sociologie und Anthropologie, The Hebrew University of Jerusalem

Dr. Yael Politi, Max Planck Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam

Dr. Yali Hashash, Haifa Feminist Research Center, Frauen- und Gender-Studies Programm und The Oral History Laboratory: Lebensgeschichten unter Unterdrückung an der Zvi Yavetz School of Historical Studies, Tel Aviv University

Dr. Yehoshua Mathias, Bildungsgeschichte, The Hebrew University of Jerusalem

Prof. (emeritus) Yonathan (Jon) Anson, Lehrstuhl für Soziale Arbeit, Ben Gurion University of the Negev

Dr. Yuval Eylon, Fachbereich für Geschichte, Philosophie und Judaistik, The Open University of Israel

Dr. Yuval Yonay, Fachbereich Soziologie, University of Haifa

Prof. Zayn Kassam, John Knox McLean Professor der Religionswissenschaft, Pomona College

Dr. Zvi Bekerman, The Seymour Fox School of Education, The Melton Centre for Jewish Education, The Hebrew University of Jerusalem